Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 60 (1933)

Buchbesprechung: Literatur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.*)

*) In dieser Rubrik gelangen Publikationen, von Appenzellern verfasst, oder solche, deren Inhalt Beziehungen zu unserem Kanton haben, zur Besprechung. Die Redaktion ersucht um Zustellung solcher Arbeiten.

Otto Alder: Rückschau eines Vierundachtzigjährigen.

»Zwischen Lipp' und Bechersrand
Streckt das Schicksal oft die Hand.«

Diese Worte hat sich der ehrwürdige, um die Entwicklung der st. gallischen Industrie so hochverdiente appenzellische Grosskaufmann in St. Gallen zu seinem zweiten Bändchen seiner Lebenserinnerungen gewählt. Sie sind zum »Vermächtnis aus sterbender Hand« geworden; denn bald nach dem Erscheinen des Büchleins ist dessen Verfasser gestorben. Es bildet einen ganz eigenartigen Reiz, diese Aufzeichnungen des hochbetagten Industriellen über allerlei Erlebnisse zu lesen, die wenn auch in engem Zusammenhang mit der Stickerei stehend, doch individuellen Charakter tragen, indem sie, im Gegensatz zu hochoffiziellen Berichten, intime Einsicht gewähren in das berufliche und öffentliche Tätigkeitsgebiet st. gallischer Kaufleute und Fabrikanten und oft auch in das appenzellische Industriegebiet hinüberspielen. Auch die Lichter wahrer Herzensgüte und sonnigen Humors durchzucken diese Rückschau des Industriepioniers, der sich selber nie als ausgelernt betrachtete, und dementsprechend an sich weiter arbeitete. Sein ausgesprochenes Talent zur Causerie kommt in diesem Büchlein zum Durchbruch, wie auch seine durchaus abgeklärte Weltanschauung, sein nie versagender Quell von Mutterwitz, sein grundsätzliches Bestreben, statt der Mängel die guten Seiten eines Menschen aufzudecken. Die Aufzeichnungen Otto Alders erstrecken sich auf über sechs Jahrzehnte. Wir begleiten ihn auf seinen Geschäftsreisen, beobachten ihn im Verkehr mit seinen Kunden und werden eingeweiht in die Geheimnisse über die Entstehung neuer technischer und künstlerischer Schöpfungen, wir lesen über Werden und Vergehen der Moden und sehen, wie Erfindergeist und Anpassungsvermögen des Fabrikanten sich in den wechselnden Strömungen behaupten und auch den Kampf mit den Erschwerungen des internationalen Handels aufnehmen. *Oscar Alder.*

Maria Morel: Katharina Sturzenegger. (Mit 10 Bildern.)

Verlag von Huber & Co., Akt.-Ges., Frauenfeld-Leipzig.

Das Leben einer tapferen, eigenartigen Frau. Fesselnd, wie nur erlebtes Leben ist, rollt sich in diesem Buche das Schicksal einer ganz ausserordentlichen Persönlichkeit ab. Aus

ärmlichen Verhältnissen kommend, ständig von Krankheit und andern Schicksalsschlägen verfolgt, ringt sich Katharina Sturzenegger zur Wohltäterin der leidenden Menschen durch. Fabrikmädchen, Lehrerin, Posthalterin, Schriftstellerin und Verlegerin sind die Vorstufen; Pflegerin in Kriegslazaretten in Japan und Serbien die Höhepunkte; Verlassenheit in Armut der Abschluss dieses Lebens, das ganz aus Güte und ganz aus Eigensinn zusammengesetzt war. Sie suchte durch Kraft und Energie das Leben zu meistern. Nicht lag es in ihrer Natur, sich unter die Rätsel und Unzulänglichkeiten des Lebens zu beugen. Sie kämpft gegen das Unvermeidliche und wird von ihm gemeistert. Nie kann sie sich aussöhnen mit dem, was ihr zuwiderläuft. Hinter einer herben Hülle birgt sie einen edlen Kern, ein weiches Herz voll uneigennütziger Liebe, doch liegt ihr jede Sentimentalität fern. Henri Dunant war es, der ihr die Sendung übertragen, für das Rote Kreuz zu wirken. Was die Verfasserin des Buches hierüber zu berichten weiss, berührt sympathisch. Sie schildert dieses Leben mit fühlbarer innerer Teilnahme, ohne romantische Ausschmückung. Die Konversion von Katharina Sturzenegger von der protestantischen zur katholischen Konfession gehört wohl mit zu ihrer besonderen Eigenart. *Oscar Alder.*